

NOTDIENSTE

Apotheken
Notdienst, (0800) 00 228 33.
Apotheke am Renntor, Sa.,
Remmstr. 15, Tel. 5 12 15.
Städ-Apotheke, So., Detmolder
Str. 43, Bad Oeynhausen,
Tel. (05731) 9 23 35.

Ärzte
Notfallpraxis am Klinikum
Herford, Sa, So, Hausbesuch-
anforderung, geöffnet: 8.00
bis 22.00, ärztlicher Bereit-
schaftsdienst kostenlos 116
117, Ärztlicher Notdienst,
Ärztlicher Notdienst, Sa, So,
bundesweit Tel. 116 117, Le-
bensbedrohliche Notfallsitu-
ation 112.

Krankenhäuser
Klinikum Herford, Sa, So,
Hausbesuchsanforderung,
18.00 bis 22.00, Bereitschafts-
dienst 116 117, Klinikum,
Schwarzenmoorstraße 70, Tel.
94 24 26.

Krankentransporte
Krankentransport, Sa, So,
(05223) 99 11 0.
Krankentransport Herford,
Sa, So, Tel. (0 52 21) 1 07 77.

Augenarzt
Augenärztlicher Notfall-
dienst, Sa, So, Tel. 116 117, ab
24.00 bis 8.00, Augenambu-
lanz Klinikum Rosenhöhe, Tel.
(05 21) 9 43 85 33, Bielefeld.

HNO
Notdienst, Sa, So, ab 22.00 bis
8.00; HNO-Klinik im Klini-
kum Bielefeld-Mitte (0521)
581-0 und HNO-Klinik im Kli-
nikum Minden (0571) 790-0.
Viktor Neufeld, Sa 8.00 bis
22.00, So 8.00 bis 22.00, Bä-
ckerstr. 33, Tel. 34 28 42.

Kinderarzt
Notdienst, Sa, So, ab 20.00
Kinderklinik im Klinikum, Tel.
(0521) 94 12 04.
Gemeinschaftspraxis Buch-
holz/Schäffler, Sa 8.00 bis
20.00, Tel. Voranmeldung, Her-
forder Straße 115, Tel. (05733)
96 00 00.
Dr. Wiebke Bergmann/Claudia
Farhan, So 8.00 bis 20.00,
Tel. Voranmeldung, Dr. med.
Wiebke Bergmann/Barbara G.
Otter-Theiling, Bismarckstr. 8,
Bünde, Tel. (05223) 32 54.

Zahnarzt
Notfalldienst, Sa, So, feste
Sprechzeiten von 10.00 bis
12.00, sonst Rufbereitschaft,
Tel. (01805) 98 67 00.

Sonstige Notdienste
Gift-Notruf, (0228) 1 92 40.
Frauenhaus, erreichbar Tag
und Nacht, Tel. 2 38 83.
Polizei, Notruf 110, sonst 8880.
Telefonseelsorge, Sa, So, Tel.
(0800) 1 11 01 11.
Tierheim Eichenhof, Sa,
Brommersiek 18, Steinbrün-
dorf, Tel. (05733) 56 65.
Pflegetotalfall, Tel. 2 75 01 20.
Corona-Hilfe Hildenhäusen,
Sa, So, Hildenhäusen, Tel.
(01520) 9 08 05 40, (05221) 6
93 69 02.
Corona-Hilfe Herford, Sa, So,
Tel. (05221) 6 93 69 01.
Weisser Ring, Sa 8.00 bis 18.00,
Hilfe für Kriminalitätsoffer,
Tel.: 0151 65 10 70 90, weis-
sering.herford@t-online.de.
Psychosozialer Krisendienst,
Sa, u. So, 10.00 bis 22.00, Bor-
riesstr. 1, Tel. 13 16 08.
Kinderschutzbund, Sa 14.00
bis 20.00, Kinder- und Jugend-
telefon „Nummer gegen Krum-
mer“ Tel. 116111, anonym,
kostenlos.

Störungen
Westfalen Weser Netz GmbH,
Sa, So, Tel. (05251) 2 02 03 00.
Stadtwerke Herford und Gas-
und Wasserversorgung Hid-
denhausen, (0800) 9 22 92 20.

KOMMENTAR



Jürgen Klinksiak von der SWK hängt erste Maskenpflicht-Schilder am Rand der Fußgängerzone auf, nachdem der Kreis Herford über die Sieben-Tage-Inzidenz von 50 geklettert war. Ab Montag werden die Corona-Regeln erweitert. FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STENKAMP

Was in der zweiten Welle anders ist

Im Kreis Herford liegt die Inzidenz am Freitag bei 179,6 – sie ist NRW-weit vorne mit dabei. Dabei war die Infektionslage bis zuletzt gut im Griff. Eine Überlegung, worauf die steigenden Zahlen zurückzuführen sind.



Christina Römer

Die stetig steigenden Corona-Infektionszahlen im Kreis Herford bereiten Sorgen. So geht es jetzt auch Landrat Jürgen Müller, der bis in den späten Sommer hinein stets beruhigt hatte: Solange sein Gesundheitsamt es schafft, die Fälle nachzuvollziehen, sei die Infektionslage im Griff. Mittlerweile klingt der Chef des Kreises deutlich anders. Seine Mitarbeiter können nicht mehr nachvollziehen, bei wem und wo sich die Menschen mit dem Coronavirus infiziert haben. Und Müller sagt deut-

lich: Auf lokaler Ebene kann er die Infektionen nicht mehr eindämmen. Auch wenn nun – nach der Entscheidung von Bund und Land – eifrig darüber diskutiert wird, warum die einen weiterhin öffnen dürfen und die anderen nicht – es ist offensichtlich, dass die bisherigen Corona-Regeln nicht mehr ausreichen. Es musste strengere Vorgaben geben, um die rasant steigenden Neuinfektionen zu bremsen. Doch ist es richtig, Restaurants und Freizeiteinrichtungen zu schließen? Den Einzelhandel aber geöffnet zu lassen? Aus lokaler Sicht gibt es leider kaum Informationen, um das zu beurteilen. Der Landrat kann nicht eingreifen, was sich Menschen im Kreis gehäuft angesteckt haben. Und kann so allerdings auch nicht ausschließen, dass Restaurants und Kneipen eine Rolle bei den Neuinfektionen spielen. Inter-

essant ist bei uns: Die großen Feiern, die vielfach als Corona-Hotspots diskutiert wurden, waren im Kreis Herford kein auffälliges Problem. Die Entwicklung im Kreis ist erstaunlich. Während wir hier lange Zeit vergleichsweise niedrige Corona-Zahlen hatten, sind wir jetzt NRW-weit vorne mit dabei. Der Kreis Herford ist unter den mehr als 50 Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen derzeit auf Platz sieben mit seinem Sieben-Tage-Inzidenzwert von 179,6 (Stand Freitag). Also sind wir auch vorne mit dabei, wenn es darum geht, zu überlegen, was jetzt anders ist, als noch im Frühjahr und im Sommer. Vielleicht ist es die Bereitschaft der Bürger, sich an die Corona-Regeln zu halten. Der Landrat, der immer betont hat, wie froh er darüber ist, dass alle mitziehen, sieht, dass die Menschen das nicht mehr auf die gleiche Weise tun.

Ich kann das auch an mir selbst beobachten: Während ich im März und April wochenlang darauf verzichtet hatte, andere Menschen zu treffen, hatte ich für den November überlegt, wen ich wohl Zuhause besuchen kann. Der Sommer hatte wieder so viel möglich gemacht, dass mir gar nicht mehr bewusst war, wie radikal ich mich im Frühjahr eingeschränkt hatte. Es war eine Ausnahme-situation. Sie war neu und alarmierend. Jetzt haben wir uns an die Pandemie gewöhnt. Obwohl sie seit März bei uns ist, sind die meisten von uns gesund. Es scheint zu funktionieren, ohne Ansteckung weiterleben zu können. Am letzten Wochenende vor dem neuen Gastronomie-Lockdown sind die Restaurants in Herford ausgebuht – die Menschen bleiben nicht ängstlich zu Hause, sie nutzen aus, was jetzt noch möglich ist.

Tatsächlich war das Risiko sich zu infizieren aber noch nie so groß wie jetzt. Ob die ab Montag geltenden Corona-Regeln nun richtig sind oder nicht, darüber müssen Experten streiten. Im Frühjahr haben die radikalen Beschränkungen Erfolg gehabt. Der Kern des Lockdowns war, dass jeder die Zahl der Menschen reduziert hat, mit denen er sich getroffen hat. Auch wer jetzt schimpft, dass die Falschen geschlossen werden – es ändert nichts daran, dass zählt, wie viel Kontakte zu anderen Menschen wir haben. Wer jetzt allein oder mit der Familie zuhause bleibt und sich nicht mit vielen Freunden trifft, hilft mit, dass Restaurants, Fitnessstudios und die Kultureinrichtungen wieder öffnen können. Abwägen muss das jeder selbst. Aber immer noch es darum, mit dem eigenen Verhalten andere Menschen zu schützen.

Tierpark und Café in der Winterpause

Herford. Ein paar Tage länger hätten der Tierpark und das Café Waldfrieden gerne noch Besucher empfangen. Der erneute Lockdown macht dem Team um Tierparkleiter Thorsten Dodt einen Strich durch die Rechnung. Ab Montag, 2. November, gehen Tierpark und Café deshalb in die Winterpause. „Wir bedanken uns bei allen Besuchern und den zahlreichen Unterstützern für eine tolle Saison“, blickt Thorsten Dodt auf eine Saison unter erschwerten Bedingungen zurück. Die Winterpause nutzt das Tierpark-Team, um sich auf die neue Saison vorzubereiten, die am 20. Februar beginnen soll. Die Pflege und Beschäftigung der Tiere, Baumaßnahmen und einiges mehr stehen an. In dringenden Fällen oder für Bestellung von Jahreskarten für die Saison 2021 – etwa als Weihnachtsgeschenk, bleibt der Tierpark während der Winterpause unter 0178/6938011 oder per Mail an info@tierpark-herford.de erreichbar.

Gottesdienst in Laar findet statt

Herford. Die Kirchengemeinde Laar feiert den Reformationsgottesdienst mit Pfarrer Dietmar Stuke am Sonntag, 1. November. Beginn ist um 10 Uhr.

Schottischer Abend entfällt

Herford. Der für den heutigen Samstag, 31. Oktober, geplante „Schottische Abend mit Whiskey-Tasting“ in der Markthalle fällt aufgrund der derzeitigen Corona-Infektionslage und den damit verbundenen Einschränkungen aus. Der Ticketpreis wird gegen Vorlage der gekauften Tickets in der Tourist-Information erstattet.

Landfrauen sagen alle Veranstaltungen ab

Herford. Der Landfrauenverband Enger-Herford sagt aufgrund der derzeitigen Corona-Situation alle Veranstaltungen bis zum Ende des Jahres 2020 ab.

„Von Lützwitz“ sagt Versammlung ab

Herford. Die ursprünglich für kommenden Mittwoch, 4. November, geplante reguläre Jahreshauptversammlung des Reit- und Fahrvereins „von Lützwitz“ Herford findet laut einer Mitteilung von Hans-Heinrich Grefthöner, Schatzmeister des Vereins, aufgrund der aktuellen Corona-Situation nicht statt. Ein Ersatztermin wurde noch nicht bekanntgegeben.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:
Unsere Kunden beliegen oftmals nur Unlösungen für Ihre Prospekte.
Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den unzureichend genutzten Prospekt nicht vorfinden.
Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon: 05 20 5 55-4 27
oder Fax: 05 20 5 55-6 31
porta!
DARUM: LIES DEN PROSPEKT! (D)

Rotarier kämpfen mit Schokolade gegen die Kinderlähmung

Der Rotary Club Herford-Widukind setzt sich seit Jahren dafür ein, dass das gefährliche Polio-Virus ausgelöscht wird. Mit zwei Projekten sorgen die Aktiven dafür, dass Tausende Kinder geimpft werden können.

Herford. Der aktuelle Kampf gegen das Coronavirus bestimmt derzeit nahezu alle Bereiche des Lebens. Die Mitglieder des Rotary Clubs Herford-Widukind machen jetzt allerdings darauf aufmerksam, dass es auch andere, nicht minder gefährliche Viren gibt: Das Polio-Virus, das die unheilbare Kinderlähmung auslöst. Anlässlich des Welt-Polio-Tages wurden die Rotarier aktiv, um über die Lösung zu informieren, Spenden zu sammeln und Unterstützung zu gewinnen. Seit 1979 bekämpft Rotary das Polio-Virus, das hauptsächlich Kinder unter fünf Jahren befällt. Bisher erhielten 2,5 Milliarden Kinder eine Impfung gegen das Virus, wodurch die Krankheit nahezu ausgerottet wurde. Einzig in Afghanistan und Pakistan seien noch Fälle gemeldet worden. „Die letzten verblieben-



Torsten Führer, Club-Präsident Dirk Stanczus, Frank Stranghöner, Günter Koch und Ulf Funke. FOTO: PRIVAT

den Polio-Fälle sind auch die, die aufgrund von geografischer Isolation, schlechter Infrastruktur, Konflikten und kulturellen Barrieren am schwierigsten in den Griff zu bekommen sind“, sagt Dirk Stanczus, Präsident des Rotary Clubs Herford-Widukind. Die Herforder Rotarier beteiligen sich mit zwei Projek-

ten am Kampf gegen die Kinderlähmung. Eines davon ist das „Schokoladenprojekt“, bei dem eine exklusive Präsentbox mit dunkler Schokolade erworben werden kann. „In den letzten Jahren haben wir damit etwa 20.000 Euro sammeln können“, sagen Frank Stranghöner und Torsten Führer. Mit dem Erlös einer Box

können vier Kinder geimpft werden.“ Die „Feinsten Schokoladen-Kostbarkeiten“ gibt der Rotary Club seit 2012 gemeinsam mit der Schokoladenfabrik Weirich heraus. Die Erlöse fließen bei einem Verkaufspreis von 9,50 Euro zu 100 Prozent an Impfkampagnen. Damit die immer größer werdende Schar der Schoko-Fans auch künftig versorgt werden kann, gibt es nun auch online die Möglichkeit, die Präsentboxen zu beziehen. Hier ist auch ein kurzer Film über die Produktion der Box in Herford zu sehen. Das zweite Projekt ist die Beteiligung an der Tulpen-Aktion des eigenen Rotary-Distrikts. 122.000 rot-gelbe Tulpen werden im Frühjahr für den Kampf gegen Kinderlähmung blühen. Die Zwiebeln, die in diesen Tagen verkauft wurden, blühen 122.000 Kinder, die geimpft werden

können. „Rotary hatte die Blumenzwiebeln an Interessierte verkauft – nun kann pro verkaufter Tulpenzwiebel eine Impfung finanziert werden“, so Dirk Stanczus. Die Zurückdrängung der Kinderlähmung auf nur noch zwei Länder sei eine enorme Errungenschaft. Heute stehen Rotary und die weiteren Partner der weltweiten Initiative jedoch vor einem neuen Problem: dem fehlenden öffentlichen Bewusstsein. „Der Kampf gegen Polio muss weitergehen, bis die Krankheit vollständig ausgerottet ist – sonst war alles umsonst“, mahnt Stanczus eindringlich. Bis zur vollständigen Virusausrottung seien alle Kinder weltweit weiterhin gefährdet. Der Rotary Club Herford-Widukind besteht seit 1990. Aktuell gestalten 50 Mitglieder aus der Region das aktive Clubleben. www.rotary-chocolate.de